

INFORMATION FÜR MEDIEN

Zum 8. Mai:

**Der Erinnerung an NS-Terror und Widerstand in Hamburg Raum geben -
Gedenkort Stadthaus nicht weiter klein machen**

Mahnwachen, Performance, Musik und Kundgebung am Stadthaus

Mittwoch, 8. Mai 2019 von 16.45 – 18.30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 8. Mai, dem Jahrestag der Kapitulation des Deutschen Reiches 1945 und damit der Befreiung der überlebenden Juden und Jüdinnen, Sinti und Roma und anderer Verfolgter und Widerstandskämpfer_innen gegen das Naziregime protestieren wir auf vielfältige Weise für einen Lern- und Gedenkort Stadthaus, der die Geschichte von Polizei und Gestapo ebenso dokumentiert wie die Geschichte des Hamburger Widerstandes.

Während Bürgermeister und Kultursenator sich von den vielfältigen Stellungnahmen von Verbänden der Angehörigen früherer Opfer, WissenschaftlerInnen aus ganz Deutschland, allen in Hamburg erinnerungspolitisch aktiven Gruppen unbeeindruckt zeigen und noch immer keine Initiative zur Einrichtung eines angemessenen Dokumentationsortes erkennen lassen, schleicht sich in das Luxusquartier langsam Routine ein: Das Hotel Tortue mit seinen Restaurants hat zahlreiche Gäste, Büros sind vermietet, Wohnungen wurden fertiggestellt, teure Geschäfte planen ihren Einzug.

Dabei bleibt die Erinnerung an die Nazi-Geschichte des Stadthauses in einer Cafe-Buchhandlung versteckt. Ein kleines Denkmal an der vierspürigen Stadthausbrücke, das als eine Reaktion auf unseren bisherigen Protest geschaffen werden soll, wird ohne einen großen Dokumentationsort eher wie ein Ablassbrief funktionieren.

Wir finden uns mit dieser Bagatellisierung und Privatisierung des Umgangs mit der NS-Geschichte in Hamburg weiterhin nicht ab. Wir halten es für nötig, die schleichende Gewöhnung an die faktische Geschichtsverdrängung zu stören. Alle Menschen, die in dem Luxusquartier Stadthöfe arbeiten oder wohnen oder die im Hotel Tortue zu Gast sind, sollen wissen, wo sie sind. Darum werden wir am 8. Mai mit unterschiedlichen Aktionen zu Aufklärung und Bewusstseinsbildung beitragen.

Im Anschluss an die Kundgebung findet in den Stadthöfen um 19 Uhr die Aufführung des Oratoriums TENEBRAE von Michael Batz (Buch) und Ernst Bechert (Komposition) statt. Das Oratorium erinnert an die Verbrechen der Gestapo im Hamburger Stadthaus und an die Opfer von Folter weltweit.

Wir bitten Sie um Beachtung und stehen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Kontakt:

Conny Kerth , c.kerth@arcor.de 01522 9207913
Ulrich Hentschel, ulrichhentschel@t-online.de 040 – 420 21 69